

Mit Familiengefühl über die buckelige Piste

Radsport Auf der BMX-Strecke geht es ordentlich zur Sache. Trotzdem betreiben immer mehr Frauen beim MAC Königsbrunn diesen Sport. Warum sie keine Angst vor Stürzen haben – auch nicht, bei ihren Kindern

VON ANJA RINGEL

Königsbrunn Sie sind eine BMX-Familie, die zusammenhält. Darin sind sich Ivonne Ortel, Monika Stolz, Jasmin Straßner und Anna Kostelenski einig. „BMX ist kein Massensport. An der Strecke sind oft mehr Helfer als Zuschauer“, sagt Stolz. Alle vier Frauen sind Mitglieder beim Motorrad- und Autosportclub (MAC) Königsbrunn. Seit einem knappen Jahr fahren Stolz, Straßner und Kostelenski BMX und haben bereits einige Erfolge erzielt. Straßner ist zum Beispiel die aktuelle bayerische Meisterin und war Drittplatzierte bei der süddeutschen Meisterschaft. Zu ihrer neuen Sportart sind die Frauen durch ihre Kinder gekommen.

Anfangs habe es nur Spaß gemacht ihnen zuzuschauen, dann habe sie das BMX-Fahren selbst ausprobiert und Gefallen daran gefunden, erinnert sich Ortel. Stolz sagt, dass sie nach und nach andere Mütter überredet habe, selbst auch einmal ein BMX-Rad zu testen. Im Verein fahren momentan circa 45 Mitglieder aktiv BMX. Sieben davon sind Frauen, Tendenz steigend.

Normalerweise trainieren die Sportler dienstags und donnerstags. Weil aber immer mehr Fahrer dazukommen und es deshalb zu voll wurde, gibt es nun auch mittwochs ein Training nur für Erwachsene.

Mit dem BMX-Fahren anfangen dürfen Kinder ab fünf Jahren. Eine davon ist Emilia Straßner, die Tochter von Jasmin Straßner. Die Fünfjährige fährt gekonnt die BMX-Strecke am Ilsee ab. Am meisten Spaß macht es ihr, schnell zu fahren, erzählt sie.

Für Kostelenski liegt der Reiz am BMX-Fahren darin, immer wieder etwas Neues auszuprobieren. „Wenn man jemanden überholt, den man vorher nicht gepackt hat, dann ist das ein tolles Gefühl“, sagt Stolz. Ortel fährt seit drei Monaten BMX. Für sie war es anfangs schwer

zu „pushen“, also Schnelligkeit beim Treten hinzubekommen. „Pushen ist das A und O, um Geschwindigkeit auf der Bahn aufzubauen“, sagt sie. Im Training üben die Fahrerinnen auch andere Dinge wie zum Beispiel die Kurventechnik.

Für besonders gefährlich halten die vier Frauen ihre Sportart nicht. Es könne immer etwas passieren, aber man lerne im Verein die Technik fürs Fahren, sagt Stolz. „Meine Kinder verletzen sich beim BMX-Fahren weniger als beim Fahrradfahren, weil sie einen Schutz tragen“, erklärt Ortel. Die fünfjährige Emilia erzählt, dass sie schon oft gestürzt ist, sich dabei aber noch nie wirklich verletzt hat. Trotzdem sollen beim Training der Kinder die Eltern immer dabei sein, damit sie ihren Nachwuchs nach einem Sturz trösten können.

Neben dem Fahren engagieren sich alle auch anderweitig im Verein. Die Mitglieder kümmern sich zum Beispiel gemeinsam um die BMX-Bahn. Dort müsse man immer wieder eine „Massenunkrautvernichtung“ durchführen, sagt Kostelenski. Manchmal arbeiten sie auch Hindernisse auf der Strecke aus, erzählt Stolz. Im Verein sind alle über Facebook und Whatsapp organisiert und tauschen sich aus.

Für die Rennen in der Bayernliga reisen die Mitglieder durch den gesamten Freistaat, zum Beispiel nach Erlangen oder Kolbermoor im Landkreis Rosenheim. „Man sollte deshalb als BMX-ler reisefreudig sein“, sagt Kostelenski. Im Frühjahr organisiert der Verein zudem immer ein Trainingslager.

Momentan verfolgen sie die Weltmeisterschaft in den USA. „Da sitzen dann alle ab 14 Uhr am Laptop und schauen den Livestream an“, sagt Stolz.

➔ **Weitere Informationen über den Verein, Trainingszeiten und Pretraining gibt es online unter www.mac-koenigsbrunn.de**



Die fünfjährige Emilia Straßner mag am BMX-Fahren besonders, dass es schnell ist.

Fotos: Anja Ringel



Fahren alle begeistert BMX: (von links) Jasmin Straßner, ihre Tochter Emilia, Monika Stolz, Ivonne Ortel und Anna Kostelenski.

Gelungene Premiere als Macher

Schüler organisieren Volleyballturnier eigenständig

Schwabmünchen Zum ersten Mal seit 17 Jahren wurde das Volleyballturnier des Leonhard-Wagner-Gymnasiums nicht von Peter Ehinger, sondern vom P-Seminar Sport unter der Leitung von Bettina Bösl organisiert. Und es gab noch eine Besonderheit.

Ein P-Seminar ist ein Kurs, der in der Oberstufe verpflichtend belegt werden muss. In ihm lernen die Schüler, praxisorientiert zu arbeiten, in diesem Fall: die Organisation und Durchführung eines Volleyballturniers. Erstmals wurden alle drei Schulen der Jahrgangsstufen acht bis elf in das Turnier miteinbezogen.

Die Seminaristen hatten im Team verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Fotografieren, die Teilnehmer verpflegen, das Spiel leiten, ein Rahmenprogramm erstellen und durchziehen. Unerwartet viele volleyballbegeisterte Schüler meldeten sich zum diesjährigen Beach-Cup an.

● **Die Gewinnerteams**

Max Holzmüller/Sebastian Schummer, Hannah Dehne/Sabrina Budrus und Stefan Linder/Louisa Nowotny. (SZ)

Rhythmus ist wichtiger als eine Pause

Schwabmüchens Fußballer testen heute gegen Gerolfing

Schwabmünchen In der Punktunde der Fußball Bayernliga hat der TSV Schwabmünchen ein spielfreies Wochenende.

Doch wer rastet, der rostet, dachten sich die Schwarz-Weißen und vereinbarten für heute Abend um 19.15 Uhr ein Testspiel zu Hause gegen den Kreisligisten FC Gerolfing. „Wir wollen im Rhythmus bleiben und außerdem den Akteuren aus unserem Kader Spielpraxis verschaffen, die bislang nicht so zum Zug kamen“, so TSV-Trainer Stefan Tutschka.

Bevor es dann am nächsten Samstag beim SV Pullach für die Schwabmüchener wieder richtig ernst wird, haben sie am kommenden Mittwoch noch eine weitere heikle Aufgabe vor der Brust. Die Auslosung der verbliebenen 64 Mannschaften im Verbandspokal ergab als Gastgeber für den TSV den ambitionierten Landesligisten und Aufstiegsfavoriten Türkspor Augsburg. (hub)



Keine Pause gibt es für Schwabmüchens Stürmer Phillip Schmid am Wochenende (links). Foto: Kruppe

Eigentor entscheidet Königsbrunner Derby

Fußball Im Totopokal wurde in zwei Runden gleichzeitig gespielt. Wie es dazu kam und wie die Begegnungen endeten

Landkreis Augsburg Die zweite Runde im Fußball-Totopokal auf Landkreisebene war eigentlich für die vergangene Woche angesetzt. Doch der in diesen Tagen anhaltende Regen sorgte dafür, dass nur gut die Hälfte der Partien gespielt werden konnte.

Diese wurden nun am Mittwoch nachgeholt, an dem eigentlich die dritte Runde gespielt werden sollte, was auch für vier Partien möglich war.

In beiden Runden gab es, wie im Pokal beinahe traditionell üblich, auch das eine oder andere überraschende Ergebnis.

In Untermeitingen scheint es, als

hätte das Team von Dominik Sandner die gute Form der Vorsaison über die Sommerpause retten können. Schon in der ersten Runde warf der Kreisklassenaufsteiger den SV Schwabegg aus dem Pokal. In der zweiten Runde hieß der Gegner DJK Lechhausen (Kreisliga) und auch die Augsburger unterlagen den Untermeitingern. Auf die Lechfelder wartet nun in der dritten Runde am kommenden Mittwoch mit dem Bezirksligisten TSV Bobingen (6:1 gegen Hiltenfingen) der nächste klassenhöhere Gegner. Neben dem ASV Hiltenfingen ist der Pokalwettbewerb auch für die SpVgg Lagerlechfeld nach der zweiten Runde be-

endet. Die Lechfelder unterlagen dem Bezirksligisten TSV Haunstetten mit 2:0, zogen sich dabei aber achtbar aus der Affäre.

In der dritten Runde standen sich vier Teams aus der Region gegenüber. In beiden Partien zogen die Favoriten den Kürzeren. Der Bezirksligaabsteiger FC Königsbrunn trat gegen die SpVgg Langerringen an und unterlag dort mit 0:1.

Eine besondere Partie stieg in Königsbrunn, dort kam es zum Derby zwischen dem TSV und Türkgücü. Am Ende jubelten die eine Klasse tiefer spielenden Akteure des Bezirksligisten TSV Gersthofen Endstation in Erlingen. (krup)

● **Die zweite Runde im Überblick**

FSV Inningen – Gold-Blau Augsburgs. 4:2 n.E. TSV Dasing – Türkspor Aichach 4:1 TSV Steppach – BC Oberhausen 2:1

dabei war Türkgücü-Torhüter Burak Parlak, der mit einem Eigentor den Endstand markierte.

Doch nicht nur im Süden gab es die eine oder andere Überraschung. Der SV Erlingen, Aufsteiger in die A-Klasse, hat nun schon den zweiten „großen“ Namen aus dem Pokal gekickt. In der ersten Runde zwangen die Erlinger den Kreisligaabsteiger VfB Foret, nun war für den Bezirksligisten TSV Gersthofen

ESV Augsburg – TSV Pfersee 3:5 n.E.

Hainhofer SV – FC Horgau 3:5

SV Erlingen – TSV Gersthofen 1:0

FC Langweid – TSV Neusäß 0:4

FC Illdorf – SpVgg Jonsdorf 0:2

TSV Inchenhofen – DJK Stotzard 2:0

Deuringen – Auerbach-Streitheim 7:5 n.E.

SV Ottmarsha – SSV Anhausen 4:6 n.E.

TSV Lützelburg – TSV Dinkelscherben 2:5

ASV Hiltenfingen – TSV Bobingen 1:6.

– **Tore** 0:1 Thümmel (20.), 0:2 Thümmel (30.), 0:3 Emre Mutlu (40.), 1:3 Geissler (51.), 1:4 Jeschek (60.), 1:5 Cemal Mutlu (65.), 1:6 Cemal Mutlu (70.). – **Rot** für Tomakin (64./Bobingen). – **Zuschauer** 50.

SV Untermeitingen – DJK Lechhausen 3:2.

– **Tore** 1:0 Funke (44.), 1:1 Schwerthöffer (45.), 1:2 Aydoğan (62.), 2:2 Dominik Sandner (70.), 3:2 Dominik Sandner (93./Elfmeter). – **Zuschauer** 50.

SpVgg Lagerlechfeld – TSV Haunstetten

0:2. – **Tore** 0:1 Hajdarevic (59.), 0:2 Sukalic (79.). – **Zuschauer** 50.

● **Die dritte Runde im Überblick**

FC Haunstetten – Viktoria Augsburg 0:3

TSV Burgheim – VfR Neuburg 2:3

SpVgg Langerringen – FC Königsbrunn

1:0. – **Tore** 1:0 Mario Müller (75.). – **Zuschauer** 88.

TSV Königsbrunn – Türkgücü Königsbrunn

2:1. – **Tore** 0:1 Cakin (14.), 1:1 Bayer (32.), 2:1 Parlak (41./Eigentor). – **Zuschauer** 150.

● **Die restlichen Partien der dritten Runde (9. August)**

TSV Steppach – SpVgg Deuringen

SSV Anhausen – FC Horgau

SV Erlingen – VfL Westendorf

SV Echingen – TSV Neusäß

SV Weichering – SpVgg Jonsdorf

TSV Täferfingen – TSV Dinkelscherben

FSV Inningen – TSV Pfersee

TSV Leitershofen – TSV Haunstetten

DJK Gebenhofen – TSV Inchenhofen

TSV Dasing – Kissinger SC

SV Untermeitingen – TSV Bobingen



Vor dem Königsbrunner Derby im Pokal zwischen dem TSV (hellblau) und dem Türkgücü Königsbrunn (dunkelblau) strahlten noch beide Teams um die Wette. Nach der Partie dürften die siegreichen TSV-ler noch weiter gestrahlt haben. Foto: Reinhold Radloff

Bei uns im Internet

Werde auch Du FuPaner!

- **FuPa** Der Amateurfußball in Schwaben hat eine neue Heimat: www.fupa-schwaben.de
- **Als FuPaner** können Sie Ihre Mannschaft dort verwalten und sehen, welche Spieler wohin gewechselt haben.